

Optimale Ausnutzung der Ressourcen

im interkommunalen Betriebsgebiet Quadrella in Bürs



Die e5-Gemeinde Bürs hat mit dem Bau des Betriebsgebiets Quadrella Betriebsansiedlungen auf interkommunalem Grund und unter optimaler Ausnutzung der Grund- und Bodenfläche, sowie unter Berücksichtigung ökologischer Aspekte ermöglicht.

Interkommunal

Die e5-Gemeinde Bürs hat die für das Betriebsgebiet in Frage kommenden Grundstücke auch auf dem Gemeindegebiet der Nachbargemeinden Bludenz und Nüziders erworben. Im Jahr 1999 war das österreichweit noch ein totales Novum. Aufeinander abgestimmte Gemeindevertretungsbeschlüsse im Hinblick auf Flächenwidmung, Verkehrserschließung, etc. wurden in den drei Gemeinden gefasst und

prozentuell aufgeteilte Steuerschlüssel für die drei beteiligten Gemeinden beschlossen.

Effizient

Durch die gemeinsamen Gemeindevertretungsbeschlüsse konnten die in Frage kommenden Flächen sehr effizient bebaut werden. So wurde die neue Gewerbestraße als Ringstraße projektiert, wodurch keine zusätzlichen Verbindungsstichstraßen auf den Grundstücken entstanden.

Platz sparend

Mit den Käufern der Grundstücke wurden privatrechtliche Vereinbarungen geschlossen, wonach Mindestbauabstände unterschritten werden durften. So wurden verschiedene Gewerbebetriebe Wand an Wand errichtet, wodurch eine optimale Flächennutzung gegeben war.

Umweltfreundlich

Alle Betriebe, zwei Schulen, das Pfarrzentrum und drei Privathäuser sind über Fernwärmeleitungen verbunden und an das gemeinsame Biomasseheizwerk angeschlossen.

Projektbeteiligte

e5-Gemeinden Bürs und Nüziders, sowie Bludenz

„Ein geeignetes Grundstück für eine Betriebsansiedlung zu finden ist nicht einfach – wenn dabei über die Gemeindegrenzen hinaus geschaut wird – erweitert dies den Handlungsspielraum enorm!“



Bgm. Helmut Zimmermann
Bürgermeister der e5-Gemeinde Bürs

Optimale Ausnutzung der Ressourcen

im interkommunalen Betriebsgebiet Quadrella in Bürs



Die e5-Gemeinde Bürs hat mit dem Bau des Betriebsgebiets Quadrella Betriebsansiedlungen auf interkommunalem Grund und unter optimaler Ausnutzung der Grund- und Bodenfläche, sowie unter Berücksichtigung ökologischer Aspekte ermöglicht.

Interkommunal

Die e5-Gemeinde Bürs hat die für das Betriebsgebiet in Frage kommenden Grundstücke auch auf dem Gemeindegebiet der Nachbargemeinden Bludenz und Nüziders erworben. Im Jahr 1999 war das österreichweit noch ein totales Novum. Aufeinander abgestimmte Gemeindevertretungsbeschlüsse im Hinblick auf Flächenwidmung, Verkehrserschließung, etc. wurden in den drei Gemeinden gefasst und

prozentuell aufgeteilte Steuerschlüssel für die drei beteiligten Gemeinden beschlossen.

Effizient

Durch die gemeinsamen Gemeindevertretungsbeschlüsse konnten die in Frage kommenden Flächen sehr effizient bebaut werden. So wurde die neue Gewerbestraße als Ringstraße projektiert, wodurch keine zusätzlichen Verbindungsstichstraßen auf den Grundstücken entstanden.

Platz sparend

Mit den Käufern der Grundstücke wurden privatrechtliche Vereinbarungen geschlossen, wonach Mindestbauabstände unterschritten werden durften. So wurden verschiedene Gewerbebetriebe Wand an Wand errichtet, wodurch eine optimale Flächennutzung gegeben war.

Umweltfreundlich

Alle Betriebe, zwei Schulen, das Pfarrzentrum und drei Privathäuser sind über Fernwärmeleitungen verbunden und an das gemeinsame Biomasseheizwerk angeschlossen.

Projektbeteiligte

e5-Gemeinden Bürs und Nüziders, sowie Bludenz

„Ein geeignetes Grundstück für eine Betriebsansiedlung zu finden ist nicht einfach – wenn dabei über die Gemeindegrenzen hinaus geschaut wird – erweitert dies den Handlungsspielraum enorm!“



Bgm. Helmut Zimmermann
Bürgermeister der e5-Gemeinde Bürs

Der Umwelt zuliebe...

Das Ziel des Großen Walsertales ist es, vorhandene Potentiale an erneuerbaren Energiequellen auf regionaler Ebene nachhaltig zu nutzen, dadurch einen Beitrag gegen den Treibhauseffekt und für mehr Energiesicherheit zu leisten sowie zusätzlich Wertschöpfung in der Region zu generieren.



Der Biosphärenpark Großes Walsertal hat bei der Ausschreibung des Klima- und Energiefonds zur Förderung von Energiemodellregionen das Projekt mit dem Namen „E-REGIO“ eingereicht und erfreulicherweise den Zuschlag erhalten.

Ausgangssituation

Das Große Walsertal hat ein hohes Potential an Ökoenergien aus den Bereichen Wasserkraft und Biomasse sowie sehr gute Voraussetzungen für die Sonnenenergienutzung und verfügt über eine intakte Naturlandschaft.

Im Bereich Energie wurde im Großen Walsertal in den letzten Jahren bereits viel unternommen, wie das EU-Life Projekt „EcoMonte“, die Auszeichnung als

„Energierregion der Zukunft“ (BMVIT), Beitritte zum Netzwerk Allianz in den Alpen, Klimabündnis und seit 2001 die Teilnahme am e5 Programm zeigen.

Projekttablauf

In dem durch den Klimafont mitfinanzierten Umsetzungskonzept wurden fünf Arbeitsgruppen, bestehend aus Bürgermeister, Experten und Bürger, mit den Themenschwerpunkten Mobilität, Wasserkraft, Biomasse, Energieeffizienz und Bewusstseinsbildende Maßnahmen gebildet. Diese Arbeitsgruppen haben in je vier Workshops daran gearbeitet Ideen aus zu arbeiten um das erklärte Ziel, das Große Walsertal bis 2030 zu 100% energieautonom zu versorgen, zu erreichen.

Ziel

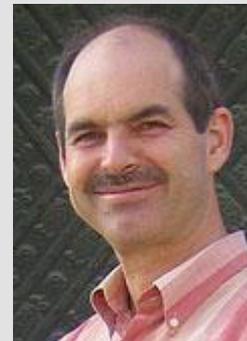
Das erklärte Ziel der Region ist es, das vorhandene Potential an erneuerbaren Energiequellen auf regionaler Ebene nachhaltig zu nutzen, dadurch einen Beitrag gegen den Treibhauseffekt und für mehr Energiesicherheit zu leisten sowie zusätzliche Wertschöpfung in der Region zu generieren.

Es sollen Potentiale, Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten für die Region aufgezeigt und entwickelt werden. Die zahlreichen bislang betriebenen Einzelaktivitäten der Region sollen systematisch durch Einbeziehung von externen Fachexperten und Wissensträger aus der Region weiterentwickelt werden. Durch E-REGIO soll ein fachlich fundiertes und auf die Gegebenheiten der Region abgestimmtes Gesamtkonzept erstellt werden, in dem inhaltliche Erfordernisse in Kombination mit den organisatorischen Maßnahmen dargestellt sind, sowie konkrete Umsetzungspfade definiert werden.

Projektbeteiligte

Regio Großes Walsertal, Energieinstitut Vorarlberg, Hochschule Liechtenstein

"Bis 2020 wollen wir im Großen Walsertal Ölkesselfrei sein!"



Albert Rinderer
e5-Teamleiter, Großes Walsertal

Eine Gemeinde als Leuchtturm

Richtungweisend für eine nachhaltige Entwicklung  ist das neue Energieleitbild 2008 der e5-Gemeinde Zwischenwasser.



Oberstes Ziel für die e5-Gemeinde Zwischenwasser ist es, ihren Lebensraum in jeder Hinsicht nachhaltig zu entwickeln! Das hat sie nun auch in ihrem Energieleitbild 2008 festgehalten und nimmt mit den gesetzten Zielen für ihre Bürger die richtungweisende Funktion eines „Leuchtturms“ ein.

Allgemeine

Das e5-Team der Gemeinde Zwischenwasser hat für ihre Gemeinde ein vorbildliches und zukunftsorientiertes Energieleitbild erarbeitet. Mit den behandelten Bereichen Energie und Klimaschutz, Luftreinhaltung, Siedlungsentwicklung, öffentlicher Raum, Mobilität, Schutz von Boden und Wasser

Ziele

(Kreislaufwirtschaft), Landwirtschaft und Öffentlichkeitsarbeit wurde ein umfassendes Spektrum bearbeitet.

Die Grundsätze der Energiepolitik

der Gemeinde beziehen sich dabei auf vier Leitsätze:

- Energieeffizienz steigern
- Energieverbrauch und Umweltbelastung reduzieren
- Ausführung bzw. interne Kommunikation
- Öffentlichkeitsarbeit

Umwelt- und energiegerechtes Bauen

Sieben Schritte über Passivhausstandard bei Neubauten, ÖKO 2-Standard bei Sanierungen, Ausschreibungstexte nach dem „Ökoleitfaden Bau“, etc. führen zum umweltgerechten Bauen in der Gemeinde und münden im Grundsatzbeschluss „Nachhaltiges Bauen in Zwischenwasser“.

Umsetzungsplan

Zusätzlich zum Energieleitbild hat das e5-Team einen Umsetzungsplan erarbeitet der Bestandsanalysen und darauf aufbauend geplante Maßnahmen in den energierelevanten Bereichen von der Raumplanung bis zur Straßenbeleuchtung beinhaltet.

Zukunftsorientiert

Die Gemeinde setzt für die nächsten Jahre einen Schwerpunkt um Energieeinsparungen und erneuerbare Energieträger nicht nur gemeindeintern, sondern auch bei privaten Haushalten im Bereich Wohnen und Mobilität zu fördern und wird so ihrem gewählten Symbol des „Leuchtturms“ gerecht!

Projektbeteiligte

e5-Gemeinde Zwischenwasser, Energieinstitut Vorarlberg: e5-Gemeindebetreuung

„Jede Entscheidung im Alltag hat irgendwie mit Energie zu tun - dafür ist es wichtig einen Leitfaden zu haben!“



Bgm. Josef Mathis
Bürgermeister der e5-Gemeinde Zwischenwasser und e5-Energiekoordinator